

# Ein Bauernhof als Therapie



*Green Care ist mit den sozialen Dienstleistungen für Familie Pointner zu einem wirtschaftlichen Standbein geworden. Mit einem Tageszentrum für Senioren und tiergestützter Intervention treffen sie den Nerv der Zeit.*

Von Roman GOLDBERGER, LANDWIRT Redakteur

Langsam, Schritt für Schritt, nähert sich Robert dem Tier. „Gaaaanz ruhig“, sagt Renate Pointner. Sie hält das Alpaka an der Leine und lächelt. Robert leidet unter Autismus. Es fällt ihm schwer soziale Bindungen aufzubauen. Die tiergestützte Intervention könne hier helfen, erklärt Renate Pointner. Die Bio-Bäuerin aus Windhaag bei Freistadt (OÖ) hat die Ausbildung „Green Care Tiergestützte Intervention am Bauernhof“ absolviert und bietet seither Therapien mit den Alpakas an. Diese seien optimal dafür geeignet, so Pointner: „Sie sind ruhig, man kann sie trainieren, und die Klienten haben keine negativen Erfahrungen mit Alpakas. Man kann also bei null beginnen.“ 60 Euro kostet eine Einheit tiergestützte Therapie bei Renate Pointner. „Das ist die Hälfte der ÖKL-Empfehlungen“, erklärt Frau Pointner. Das ÖKL bildet zur Fachkraft für tiergestützte Intervention aus.

Gemeinsam mit ihrem Mann Gottfried übernahm die Diplomkrankenschwester 2013 den Hof mit 18 Milchkühen, 25 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und 13 Hektar Wald. Ein Umbau der Stallungen war nötig. Gottfried Pointner: „Wir hatten zuerst an einen Umstieg

auf Mutterkuhhaltung gedacht, aber die nötigen Investitionen dafür waren uns zu hoch. Wir waren bei der Betriebsübernahme mit 42 und 39 Jahren ja nicht mehr die Jüngsten.“ Eine Green-Care-Fachtagung brachte den Impuls für ein Tageszentrum für Senioren. Erste Projektplanungen und Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern folgten. Besonders dankbar sind die Pointners dem Bezirkshauptmann des Bezirkes Freistadt, Alois Hochedlinger. „Ihm gefiel unser Projekt von Anfang an“, so Renate Pointner. Im September 2015 gab es grünes Licht für das Vorhaben, die Umbauarbeiten am Hof konnten beginnen. Im Oktober 2016 wurden die ersten Gäste im Tageszentrum am Hof begrüßt.

## Aus Kuhstall wird Tageszentrum

Der ehemalige Kuhstall wurde in ein 150 Quadratmeter großes Tageszentrum umgebaut. Eine Küche für das gemeinsame Kochen, ein Ruhebereich, ein Aufenthalts- und Essbereich finden sich darin. Die Besonderheit ist aber der ca. 1.000 Quadratmeter große Garten vor dem Tageszentrum. Ein Rundweg führt an Hochbeeten, duftenden Sträuchern, am Kanin-

### LANDWIRT Info

Weitere Informationen über Green Care finden Sie im Internet unter [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at) oder direkt in der Landwirtschaftskammer Ihres Bundeslands.



Neben Kaninchen, Ochsen und Alpakas finden die Senioren auch Ziegen am Betrieb vor.



Der Garten mit Rundweg wird von den Gästen gerne angenommen.



In einem eigenen Ruhebereich können die Gäste entspannen.



Im Rahmen der tiergestützten Therapie lernen die Klienten den Umgang mit Alpakas.



Auch Sensibilitätsstörungen können mit Tieren therapiert werden.



Familie Pointner bei der Übergabe der Green Care Hoffafel mit Agrarlandesrat Max Hiegelsberger (L.), LK-Vizepräsident Karl Grabmayr und Hubert Huber (Agrarabteilung, Land OÖ – re.).

Fotos: Goldberger, Pointner

chengehege und am Auslauf des angrenzenden Ochsenstalls vorbei. „Dieser Garten ist für unsere Gäste extrem wichtig“, betont Renate Pointner. „Gerade in gewissen Demenzstadien haben Menschen einen großen Bewegungsdrang.“ Die durchwegs positiven Rückmeldungen der pflegenden Angehörigen geben der ausgebildeten Krankenschwester recht. „Oft heißt es, der Papa ist jetzt viel ausgeglichener und aktiver“, erzählt Renate, und Gottfried schmunzelt: „Die Tierbeobachtung bei den Ochsen ist mittlerweile schon in den Händen unserer Gäste.“

Etwa 300.000 Euro haben die beiden Bio-Bauern für den Umbau des Milchviehstalls in das Tageszentrum investiert, 30 Prozent förder- te das Land Oberösterreich. Mit dem Sozialhil- feverband Freistadt haben die Pointners eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen. Das monatliche Nutzungsentgelt entspricht einer Miete zu ortsüblichen Mietpreisen. Zwar ist es auch möglich, das Tageszentrum auf eigene Faust zu führen, das finanzielle Risiko ist dann aber ungleich größer. Der von den Gästen zu zahlende Tagessatz orientiert sich an der Pensi- onshöhe und liegt bei den meisten Gästen bei 26 Euro. Dieser Betrag geht an den Träger des Tageszentrums, den Sozialhilfeverband.

## Einkommen für Betrieb

Jeden Dienstag und Donnerstag von 8 bis 17 Uhr öffnet das Tageszentrum am Hof von Familie Pointner seine Pforten für bis zu acht Senioren. Der Tagesablauf ist abwechslungs-

reich. Renate Pointner erzählt: „Wenn möglich gehen wir am Vormittag raus zu den Alpakas oder holen Erdäpfel. Manchmal gehen wir auch zu den Ochsen und geben Futter.“ Außerdem wird selbst gekocht. Gedächtnistraining und Bewegungstraining im Garten ergänzen den Tagesablauf. „Gestern haben wir zum Beispiel Zwiebeln aus dem Hochbeet geerntet. Die können wir dann gleich verkochen“, erzählt Renate Pointner. Eine Fach- und eine Hilfskraft kümmern sich um die Senioren. Angestellt werden die Betreuer vom Verein „Tageszentrum Freistadt“, der das Tageszentrum am Betrieb Pointner auch führt. Renate Pointner leitet als Fachkraft das Tageszentrum. Ihr Mann fasst zusammen: „Neben dem Nut- zungsentgelt sind Renates Arbeitsstunden im Tageszentrum das zweite Einkommen aus die- sem Projekt.“ Auch die Wärme für das Tageszentrum aus der Hackschnitzelheizung wird an den Sozialhilfeverband ver- kauft.

Mit ihrer Entscheidung sind die Pointners rundum zufried- en. „Wir haben das Richtige für uns gemacht“, sagt Renate Pointner. Gottfried ergänzt: „Ich bin froh, dass wir aus die- sem Wachsen-oder-Weichen- Hamsterrad ausbrechen konn- ten.“ ■

## Der Betrieb

**Renate und Gottfried Pointner (44/47)**  
Bio-Betrieb in Windhaag bei Freistadt  
3 Kinder: Alexandra (23), Lena (17),  
Samuel (8)

### Betriebszweige

- Ackerbau und Grünland (25 ha LN)
- 13 ha Wald
- Alpaka-Zucht (17 Tiere)
- Ochsen-Mast (15 Tiere)
- Tiergestützte Intervention mit Alpakas
- Nutzungsentgelt aus Tageszentrum
- Beschäftigungsverhältnis im Tageszentrum

